

**Mag. Werner Kogler**  
Vizekanzler  
Bundesminister für Kunst, Kultur,  
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.090.545

Wien, am 3. April 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Katharina Kucharowits, Genossinnen und Genossen haben am 6. Februar 2020 unter der Nr. **741/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend kulturelle Angebote für Menschen im höheren Alter gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend ist festzuhalten, dass für die Kunst- und Kulturverwaltung des Bundes die Förderung der Teilnahme aller Bevölkerungskreise – und daher ausdrücklich auch von älteren Menschen – am kulturellen Leben ein wichtiges Ziel ist. Dies schließt einen barrierefreien Zugang und die Berücksichtigung von kulturellen Bedürfnissen von älteren Menschen ein.

**Zu Frage 1:**

- *Gibt es bereits Erhebungen bzw. Untersuchungen zum Thema „Kulturelle Teilhabe von Menschen im höheren Alter in Österreich“?*
  - a) *Wenn ja, um welche Studie handelt es sich hierbei?*
  - b) *Wenn ja, was sind die Erkenntnisse und Ableitungen daraus?*
  - c) *Wenn nein, plant das Bundesministerium eine solche Erhebung?*

Folgende Erhebungen bzw. Untersuchungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse können überblicksmäßig angeführt werden:

### **1) Untersuchung der Besucher/innen-Zufriedenheit der österreichischen Bundesmuseen 2018/2019, ohne Österreichische Nationalbibliothek**

(durchgeführt von Manova GmbH im Auftrag der österr. Bundesmuseen aufgrund der Rahmenzielvereinbarung 2017 – 2019 mit dem Bund)

#### Erkenntnisse:

Das Durchschnittsalter der Museumsbesucher/innen liegt bei 40,2 Jahren, die größte Besucher/innengruppe stellen die 20- bis 29-Jährigen dar, die zweitgrößte jene ab 60 Jahren. Bei den Tagesgästen überwiegen jüngere Besucher/innen (42 % unter 30 Jahre), bei den Einheimischen werden besonders die 20- bis 29-Jährigen und Personen ab 60 Jahren von den Bundesmuseen angezogen.

Nach Noten für die Zufriedenheit gefragt, vergeben rund 75 % der Befragten die Bestnote für die Bundesmuseen. Äußerst zufrieden sind die Besucher/innen auch mit dem Erlebnis- und Bildungswert der Bundesmuseen generell. Verbesserungspotential gibt es allerdings noch beim Erholungswert, der insgesamt zwar gut, aber verglichen mit anderen Bereichen schlechter bewertet wird. Hier kann eine Optimierung des Sitzplatzangebotes und der Ruhe- und Rastplatzmöglichkeiten durchaus zu einer Verbesserung des Erholungswertes und damit noch höheren Weiterempfehlungsraten führen.

### **2) Statistik Austria, Kulturelle Beteiligung, Zeitverwendungserhebung, Besuch von Live-Veranstaltungen bzw. Kulturstätten 2015 nach Häufigkeit und soziodemographischen Merkmalen**

[http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/kultur/kulturelle\\_beteiligung/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/kultur/kulturelle_beteiligung/index.html)

#### Erkenntnisse:

Das Alter hat geringen Einfluss auf die kulturelle Teilhabe. Die Schwankungsbreite zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen liegt bei 5 %.

### **3) Freiwilligenberichte des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz**

<https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=98>

<https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=335>  
<http://freiwilligenweb.at/sites/default/files/3.FW-Bericht.pdf>

#### Erkenntnisse:

Der Kulturbereich ist der zweitgrößte Bereich im Freiwilligenengagement. Österreich verfügt mit rund 15.000 Kulturvereinen über ein breites Angebot zur kulturellen Selbstermächtigung. Derzeit sind rund 500.000 Menschen aktiv in Kulturvereinen tätig. Die Beteiligung am Freiwilligenengagement ist bei allen Altersgruppen hoch. Schon von den unter 30-Jährigen leisten 43 % formelle oder informelle Freiwilligentätigkeiten. Dieser Anteil steigt bis hin zu den 70-Jährigen mit jeder Altersgruppe kontinuierlich an. Die mit Abstand höchste Beteiligungsquote (57 %) weisen die 60- bis 69-Jährigen auf – also jene, die sich auch nach Ende ihrer Erwerbsarbeit mit gemeinnützigen Aktivitäten einbringen wollen und können. Selbst von den 70- bis 79-Jährigen sind in dem einen oder anderen Bereich noch 43 % aktiv, bei den über 80-Jährigen trifft dies immerhin noch auf ein Viertel zu.

Nicht alle kulturellen Vereinigungen sind verbandsmäßig organisiert. Daher bilden die Zahlen der Dachverbände nur einen Teil des tatsächlichen Spektrums an kulturellen Vereinigungen und des kulturellen Angebots ab. Unter den verbandsmäßig organisierten Vereinen befinden sich rund 2.000 Musikkapellen und Musikvereine, 2000 Trachtenvereine, 2.600 Chöre sowie 1.700 Theatergruppen, darunter eigene Kinder-, Jugend- und Seniorinnen- und Seniorenspielgruppen.

#### **4) Statistik Austria, Erwachsenenbildung, Weiterbildung, Lebenslanges Lernen**

[http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bildung/erwachsenenbildung\\_weiterbildung\\_lebenslanges\\_lernen/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/erwachsenenbildung_weiterbildung_lebenslanges_lernen/index.html)

#### Erkenntnisse:

Das kulturelle Angebot wird im Bereich der Erwachsenenbildung durch Kursangebote der 10 Mitglieder der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs ergänzt. Alleine an den Volkshochschulen entfallen von den jährlich über 500.000 Kursteilnahmen rund 80.000 auf den Bereich Gesellschaft und Kultur sowie kreatives Gestalten. Im Bereich Kultur wird dabei das Angebot von den 60-bis 70-Jährigen am stärksten wahrgenommen, im Bereich Kreativität und Gestalten ist die stärkste Altersgruppe die der 50- bis 60-Jährigen.

## **5) Bericht „Zugangsbarrieren für ältere Menschen in der kulturellen Bildung – ‚Mainstreaming Ageing‘ im Kultursektor“, 2016-2018**

(durchgeführt von mediacult und Institut für Soziologie der Universität Wien, noch nicht veröffentlicht)

Erkenntnisse:

- Ein Diskurs zu Intersektionalität, die Alter und Behinderung sowie andere Dimensionen der Ungleichheit zusammendenkt, ist österreichweit kaum auszumachen.
- Die Zuständigkeit in der Verwaltung liegt bei unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren, es gibt keinen zentralen Förderer für kulturelle Bildung für ältere Menschen und kein zentrales Informationsportal mit kulturellen Bildungsangeboten für ältere Menschen.
- Kulturmanagement und Audience Development in Kulturbetrieben haben bislang ältere Menschen kaum als Zielgruppe anvisiert (kaum statistisches Material für die Besucher/innen- bzw. Teilnehmer/innengruppe 50+). Alter wird selten als Differenzkategorie im Diversitätsmanagement gesehen, mangelnde Kenntnis über Nicht-Besucher/innen, geragogisches Wissen bzw. Kenntnisse zu den Interessen und Bedürfnissen der heterogenen Zielgruppe ältere Menschen kaum vorhanden.
- Kulturelle Bildung für Ältere ist auch in Institutionen der Erwachsenen- und Seniorinnen- und Seniorenbildung kaum ein Thema.
- Es gibt eine Reihe an Zugangshürden wie beispielsweise Kosten, Behinderungen, Verfügbarkeit/Erreichbarkeit/Zugänglichkeit, freies Angebot (oft kann das Angebot nur durch Mitgliedschaft in einem Verein o.ä. in Anspruch genommen werden), Migrationshintergrund und Nicht-Berücksichtigung von Betreuungspersonal von älteren Personen.

### **Zu Frage 2:**

- *Gibt es Förderungen von Seiten des Bundes, die ein gezieltes Angebot im Kulturbereich für ein älteres Publikum unterstützen?*
  - a) *Wenn ja, in welcher Höhe?*
  - b) *Wenn ja, welche Angebote sind dies? Bitte um Auflistung.*
  - c) *Wenn nein, warum nicht?*

Nach dem Kunstförderungsgesetz hat die Fördertätigkeit des Bundes die Aufgabe, die Kunst allen Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen. Dies schließt selbstverständlich ältere Menschen mit ein, wobei eine erkennbare Diskriminierung von Menschen in höherem Alter zum Ausschluss von Förderungen führen würde.

Beispiele für ein gezieltes Angebot an ein älteres Publikum durch vom Bund geförderte Institutionen sind etwa die jährlich angebotenen Workshops für die Altersgruppe golden age (55+) im Rahmen von ImPulsTanz oder die besonderen Vergünstigungen des Volkstheaters für die Zielgruppe 65+, die über die allgemeinen Rabatte hinausgehen (z.B. der letzte Donnerstag im Monat im Volkstheater; Seniorenrabatte im Volkstheater in den Bezirken).

**Zu Frage 3:**

- *Plant die Bundesregierung künftig Angebote zu schaffen und zu fördern, die speziell für ältere Menschen entwickelt werden?*
  - a) *Wenn ja, um welche Angebote bzw. Programme handelt es sich hierbei?*
  - b) *Wenn ja, handelt es sich um interdisziplinäre Angebote? Wenn ja, mit welchen Disziplinen bzw. Ministerien wird kooperiert?*
  - c) *Wenn nein, warum nicht?*

Im Rahmen der Veranstaltungsreihen „Kultur Politik International“ plant die Abteilung für Europäische und Internationale Kulturpolitik meines Ressorts, im heurigen Jahr einen Workshop zum Thema „Kultur und Altern“ durchzuführen.

Kunst und Kultur leisten einen wichtigen Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 3, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und Wohlergehen zu fördern.

Während zahlreiche Vermittlungsangebote auf junge Menschen oder spezifische Gruppen (z.B. Menschen mit Behinderungen) abzielen, wollen wir dahin wirken, dass qualitätsvolle Programme für ältere Menschen ausgebaut werden. Der Workshop zielt darauf ab, internationale Good Practice Initiativen vorzustellen. Die Veranstaltung wird im engen Austausch mit verschiedenen Kulturinstitutionen, dem Forschungsbereich und dem Sozialministerium vorbereitet. Bei dieser Gelegenheit soll auch das oben genannte Forschungsprojekt („Zugangsbarrieren für ältere Menschen in der kulturellen Bildung – ‚Mainstreaming Ageing‘ im Kultursektor“, 2016-2018) vorgestellt werden.

**Zu Frage 4:**

- *Gibt es hier von Seiten der Bundeskulturinstitutionen - Bundesmuseen und Bundestheater - konkrete Projekte?*
  - a) *Wenn ja, welche? Bitte um Auflistung.*
  - b) *Wenn nein, sind solche geplant?*

**Bundestheater:**

Die Angebote der Österreichischen Bundestheater richten sich grundsätzlich an Menschen aller Altersstufen. Das Durchschnittsalter der Besucher/innen der Österreichischen Bundestheater liegt dabei deutlich über 50 Jahren und wird damit mehrheitlich von „älteren Menschen“ angenommen. Mit rund 150 Werken im Repertoire und jährlich rund 40 Neuproduktionen spannt sich das Angebot von Wiener Staatsoper, Volksoper Wien und Burgtheater über die Genres Oper, Operette, Musical, Ballett und Sprechtheater.

In der Volksoper erhalten Menschen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr im Seniorenmonat Februar und für ausgewählte Vorstellungen 25 % Ermäßigung. Ein interessantes Angebot für Seniorenclubs und -bünde bieten auch die Gruppenermäßigungen der Volksoper: 10 % Ermäßigung beim gleichzeitigen Kauf von mindestens 8 Karten für eine Vorstellung bzw. 15 % Ermäßigung beim gleichzeitigen Kauf von mindestens 40 Karten für eine Vorstellung. Weiters ermöglicht der von der Volksoper angebotene Familien-Pass den gemeinsamen Vorstellungsbesuch von zwei Erwachsenen und mindestens einem Kind bis 18 Jahre besonders günstig.

Im Burgtheater können Bezieher/innen einer Mindestpension Karten zu € 10,- erhalten. Dafür steht ein begrenztes Kontingent ab dem Vorverkauf an den Tageskassen sowie 30 Minuten vor Beginn an der Abendkasse bei verfügbaren Plätzen zur Verfügung.

**Bundesmuseen/Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB):**

In den 90er Jahren wurden in den Österreichischen Bundesmuseen in Wien Seniorinnen und Senioren als bedeutende Zielgruppe im Museumsmarketing erkannt. Die Kunstvermittlung entwickelte Angebote für Seniorinnen und Senioren und erfuhr, dass das Gelingen dieser Angebote zum bedeutenden Teil vom physischen und psychischen Gesundheitszustand abhängig ist. Parallel erkannte man die Notwendigkeit, die Museen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu öffnen. Über den Weg dieser

Auseinandersetzung wurden schließlich Angebote für von Demenz Betroffene entwickelt. Nicht nur in den Österreichischen Bundesmuseen zählen diese Formate heute zu den Standardprogrammen der Vermittlung.

#### Albertina:

- Ermäßigter Eintritt ab 65 Jahren und aller Menschen mit Behinderungen;
- Ermäßigte Mitgliedschaft für Seniorinnen und Senioren beim Förderverein „Freunde der Albertina“;
- Bereitstellung von Sitzgelegenheiten, Mitnahme tragbarer Sitzgelegenheiten und kostenlos ausleihbarer Klapphocker, Bereitstellung von 2 Rollstühlen sowie von Induktionsschleifen bei Gruppenführungen für Menschen mit Gehörbeeinträchtigung/Behinderung, Angebot von Leselupen;
- Führungen für Menschen mit Demenzerkrankungen;
- Enge Kooperation mit Pflegeeinrichtungen der Caritas, privater Pflege und Tagesheimen;
- Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, ausschließlich Seniorinnen und Senioren, beteiligen sich aktiv in der Albertina.

#### Belvedere:

- Führungen für Menschen mit Demenz richten sich an Privatpersonen mit Angehörigen und an Institutionen;
- Nachmittagstreffe „Kunstgeschichte für Junggebliebene“, Führung mit Sitzgelegenheiten und anschließender Kaffeejause im Schlosscafé, einmal im Monat (bis Jänner 2020). Das Format wird derzeit überarbeitet und soll ab Oktober 2020 wieder ins Programm aufgenommen werden.

#### KHM-Museumsverband:

- Monatsprogramm für Erwachsene - ca. 300 Themenführungen pro Jahr, die von Gästen im Alter von 25 bis 85 Jahren wahrgenommen werden;
- Führungen werden von Pensionistenverbänden und dgl. gebucht, also von altersmäßig homogenen Gruppen höheren Alters;

- Demenz-Workshops;
- Atelierprogramme für Erwachsene.

#### Weltmuseum:

- Es gibt Gespräche mit dem Kuratorium Wiener Pensionistinnen- und Pensionisten-Wohnhäuser/Häuser zum Leben über die Möglichkeit von Vermittlungsangeboten vor Ort (= Outreach Programm).
- Workshops: „KulturManufaktur“ mehrstündige Workshops, um handwerkliche Techniken aus aller Welt selbst ausprobieren zu können. Es ist nicht ausschließlich für Seniorinnen und Senioren gedacht, wird aber vor allem von dieser Altersgruppe wahrgenommen.
- Kaffee & Kultur - eine Führung wird mit einem kulinarischen Erlebnis verbunden, das gemeinsame Zusammensitzen und das Gespräch ist Teil des Programmes. Das Format wird von Pensionistinnen und Pensionisten besonders gut angenommen, ist aber nicht ausschließlich für ältere Menschen gedacht.

#### MAK-Museum angewandte Kunst:

- Im Jahr 2016 wurde ein Projekt mit dem Titel „60PLUS“ durchgeführt. Dabei ging es - immer in Bezug auf Menschen 60PLUS - um die Fragestellungen Infrastruktur, Service und Komfort; Beschriftung, Texte und Beleuchtung; Angebote und Formate; sowie Inhalte, Kontexte und Medien. Daraus wurden zahlreiche Ideen umgesetzt.
- „Senioren im MAK“, das bereits seit fast 20 Jahren bestehende spezielle Seniorinnen- und Senioren-Veranstaltungsformat, wurde auf „Mittwochs im MAK“ geändert, da das Einordnen in Seniorinnen und Senioren für viele ein Problem darstellt.
- Seniorinnen- und Senioren-Tarif für Jahreskarten und Eintrittskarten.
- Das MAK4Family Programm findet zwei Mal im Monat explizit für Personen von 4 – 99 Jahren statt.



- Die Mitarbeit als MAK Volunteer ist besonders gefragt, es handelt sich dabei hauptsächlich um Seniorinnen und Senioren.

#### MUMOK-Museum moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien:

- Das Mumok Kunstvermittlungsformat „Ich sehe was, ...“ – in Zusammenarbeit mit der Secession und der Volksschule Stiftgasse – lädt seit 2005 Seniorinnen und Senioren ein, in regen Austausch mit VolksschülerInnen zu treten. Eine Gruppe von Menschen in höherem Alter beschäftigt sich intensiv mit den aktuellen Ausstellungen und vermittelt den Schülerinnen und Schülern im Rahmen jeweils zweier von der Kunstvermittlung geleiteten Workshops besondere Werke aus den Ausstellungen. Die Nachfrage ist sowohl von Seiten der Klassen als auch der Pensionistinnen und Pensionisten sehr groß, einige der Seniorinnen und Senioren sind seit Anbeginn an dabei.
- Für alle Führungsformate werden mobile Sitzgelegenheiten angeboten.
- Des Weiteren ist ein Seniorinnen- und Seniorenclub geplant, um die Zielgruppe untereinander zu vernetzen, gemeinsame Ausstellungsbesuche und passende Veranstaltungsformate zu organisieren und die best ager nachhaltig an das Haus zu binden.

#### Naturhistorisches Museum Wien:

- Beteiligung an der Initiative „Hunger auf Kunst und Kultur“, die finanziell schwächer gestellten Personen freien Eintritt ermöglicht (das sind beispielsweise Mindestpensionsbezieher/innen);
- Freunde des NHM Wien, die Mitglieder sind meist höheren Alters;
- Vorträge, Veranstaltungen abgestimmt auf älteres Publikum – z.B. Vorträge über neueste medizinische Erkenntnisse auf dem Gebiet der Parkinson-, Krebs- oder Stammzellenforschung;
- Citizen Science: eine sehr wichtige und zeitgemäße Schiene, um das Publikum – darunter zahlreiche ältere Menschen – in die tägliche wissenschaftliche Arbeit am Museum einzubinden. Das Angebot – besonders im Ruhestand – aktiv zum Beispiel

in den Sammlungen des NHM Wien tätig zu sein, erfreut sich regen Interesses und Zulaufs;

- Museumspatenschaften: es können symbolisch Sterne auf der Wand im Saal 16 erworben werden; dieses Angebot wird gerne als Präsent genutzt, v.a. auch von Menschen höheren Alters.

#### Technisches Museum Wien:

- Barrierefreier Zugang (Sitzmöglichkeiten, Schriftgrößen, Kontraste, Qualität der Hörstationen, etc.);
- Das TMW ist Kooperationspartner im Projekt „Freizeitbuddys bei Demenz“;
- Trainingsveranstaltungen für Besuche im TMW mit „Buddies“, welche Menschen mit Demenz begleiten;
- Angebot spezieller Führungen für Freizeitbuddies & Menschen mit Demenz.

#### Österreichische Nationalbibliothek:

- Die Österreichische Nationalbibliothek bietet in der Bibliothek selbst, aber vor allem auch in ihren musealen Bereichen unterschiedlichste Veranstaltungen und Führungen an, die grundsätzlich allen Interessierten – unabhängig von ihrem Alter – offenstehen.
- Aktuell wird in der Österreichischen Nationalbibliothek ein neues Kulturvermittlungsangebot erarbeitet, das ab 2021 angeboten werden soll und sich speziell an Menschen in höherem Alter richtet.

#### **Zu Frage 5:**

- *Ist daran gedacht, in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Bundeskulturinstitutionen solche Projekte aufzunehmen, damit die Bundeskulturinstitutionen noch stärker ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen?*

Die Bundestheater und Bundesmuseen kommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bereits intensiv nach, wie aus den zu Frage 4 erwähnten Projekten ersichtlich ist. Darüber

hinaus wird derzeit kein Bedarf gesehen, zusätzliche Projekte für ein „älteres Publikum“ in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen aufzunehmen.

Mag. Werner Kogler

